



Redaction: **Dr. W. Levysohn.**

Donnerstag den 8. December 1857.

Wissenschaftliches.

Erntemaschinen der Alten.

In unserer rasch dahinsührenden Zeit häufen sich wichtige Entdeckungen und Erfindungen in allen Künsten und Wissenschaften. Die Landwirtschaft ist wahrscheinlich darin in keiner Weise zurückgeblieben, es fragt sich sogar, ob auf irgend einem andern Gebiete ein gleich reger Eifer sich entfaltet habe. Allein schon die ausgedehntere Anwendung von Maschinen gestaltete den Betrieb und die äußere Physiognomie bedeutend um. Und unter jenen erregt dormalen keine solches Aufsehen, als die Nähmaschine, welche, besonders auf Getreide berechnet, ihrer außerordentlichen Leistungen wegen auch bald auf deutschen Gütern heimisch sein wird. Jedermann bewundert die neue Erfindung, aber die Bewunderung geht in Staunen über, wenn man inmitten des heutigen Rennens und Jagens einen Blick zurück auf die Landwirtschaft der Alten wirft und z. B. das 30. Kapitel des 18. Buches der Naturgeschichte des jüngern Plinius liest, der bekanntlich durch denselben Misbenfall des Besuss umkam, welcher Herkulanum und Pompeji verhöütete. Besagtes Kapitel beginnt mit: „Die Weizenernte wird auf verschiedene Weise vorgenommen. Auf den großen Gütern Galliens werden mächtige zweirädrige Wagen, welche am Rande mit Säbhen versehen sind und woran das Vieh hinten angepannt ist, durch die Saaten geschoben. Diese abgerissenen Weizen fallen auf den Wagen.“ — Paßt diese Beschreibung nicht vollkommen auf unsere neuerfundene Nähmaschine, läßt sich deren Bau und Anwendungsart kürzer und deutlicher wiedergeben, als durch Plinius geschehen ist? Die Alten, bei denen die Drains schon in Gebrauch waren, hatten also auch Nähmaschinen und zwar von ähnlicher Konstruktion, wie die unstrigen! Ist es nicht niederschlagend für uns, die sich so groß dünken in ihren Fortschritten, daß man vor 2000 Jahren schon einmal eben so weit war? Ist es nicht ein schmerzlicher Gedanke, daß eine so hohe Cultur gänzlich und durch tiefste Barbarei ersetzt werden könnte, woraus nur allmählich die Menschheit sich zur früheren Stufe erhebt? Wahrlich der Widerstand gegen eine moderne Barbarei ist nur zu sehr gerechtfertigt, wenn man bedenkt, welch kostbares, mühsam zu erwin-

gendes Gut die Bildung der Völker ist. Das Studium der Alten schützt vor jener und kann auch dem Landwirth nur sehr förderlich sein. Wir wollen es hiermit empfohlen haben.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Comprimirte Gemüse. Bei dem am 18. Juni in Wien stattgehabten großartigen militairischen Schauspiel der Säkular-Feier der Einigung des Maria-Theresia-Ordens kamen auf Veranlassung des Höchstkommmandirenden der aus allen Truppentheilen des ganzen Landes combinirten Korps, das erste Mal ein großartiges Maßstabe die Produkte der Frankfurter Aktien-Gesellschaft für Fabrikation comprimirtter Gemüse zur Benutzung. Die seit Monaten bei fast allen Regimentern der österreichischen Armee gemachten Kochversuche dieser zur Massen-Verspeisung geeigneten Fabrikate haben so erfreulich gelungene Resultate geliefert, daß, obgleich frische Gemüse in Massen zu haben sind, man trotzdem doch höhern Drees es für vortheilhaft erkannt hat, das ganze Korps mit 60,000 Rationen Feldkost zu vershöpfen. Hierdurch wäre ein großartiger Beweis geliefert, daß diese comprimirtten Nahrungsmittel auch im Frieden und inmitten einer fruchtbareren und gemüthlicheren Gegend für ein so bedeutendes Korps mit Vorthell anzuwenden sind.

* Die Blutübertragung, eine sehr schwierige Operation, wurde unlängst in Cannock (England) mit dem glücklichsten Erfolge ausgeführt. Eine Frau, Benton, war in Folge von Blutverlust dem Versterben nahe, als Dr. Wheatcroft, ihr Arzt, ungefähr 2 Pfund Blut aus den Adern ihres Mannes in die der Patientin leitete. Binnen wenigen Minuten kehrten ihre Lebensgeister zurück. Wheatcroft empfiehlt dieselbe Operation als letztes Mittel im Endstadium des Typhus und der asiatischen Cholera.

* Ein aufmerkamer Landwirth ließ im vorigen Sommer einige noch unbespante Beete seines Hausgartens mit scharfer Mistjauche begießen. Kurze Zeit darnach bemerkte man eine große Anzahl Regenwürmer, welche unter Zeichen großer Unruhe aus der Erde hervorkamen, sich konvulsivisch krümmten und starben. Eine Wiederholung dieses Gusses an einem der nächsten Tage hatte gleichen Erfolg. Die Beete blieben den ganzen Sommer über von allen den Nachtheilen befreit, welche diese Thiere so oft in Blumen- und Gemüsegärten herbeiführen, und die darauf gesetzten Pflanzen gedeihen in Ueppigkeit.

* Verbesserung der Telegraphie. Hr. Voggs in London will durch die Verbindung der elektrischen und der Dampfkraft einen Apparat herzustellen, vermittelt dessen er sechs Spalten der „Times“ in einer Stunde zu telegraphiren im Stande sein wird. Das Verfahren ist noch ein Geheimniß des Erfinders.

* Amerika darf sich rühmen, der Geburtsort einer Erfindung zu sein, die einzig in ihrer Art ist, nämlich eines Parfüm ausbauchenden Schaufelstuhls. Der Parfüm kommt aus einem am linken Arme befindlichen biegsamen Rohre, sobald man durch die Schaufelbewegung den unter dem Stuhle angebrachten Blasbalg in Thätigkeit setzt. Man kann den Stuhl mit beliebigen Parfüm füllen.

* Professor Beyer empfiehlt den Kaffeesatz zur Mästen der Gänse und Kapaunen. Der Kaffeesatz wird mit Kleien vermengt und wie Mehlspeise verwendet. Das Verfahren ist vom besten Erfolge begleitet; denn Kaffeesatz enthält bei 12 Procent Kleber.

* Die Radikalheilung der Bruchschäden. Bei dem häufigen Vorkommen der Unterleibsbrüche und bei ihrem das Leben so vielfach störenden, verbitternden und gefährlichen Einflusse wird die Hinlenkung der prüfenden Beachtung auf ein bisher vergeblich geändertes, allgemein und leicht ausführbares Radikalverfahren gerechtfertigt erscheinen. Dasselbe besteht nach Dr. Schreiber in der auf einfach gymnastischem Wege zu erzielenden Kräftigung derjenigen Muskeln und Sehnenpartien, auf deren Schlaffheit und Widerstandslosigkeit eben jenes Hervor- gedrängwerden einzelner Theile der Unterleibshöhle (d. i. der Bruchschäden) beruht. In den beiden neuesten Auflagen seiner bei Fleischer erschienenen Schrift „System der ärztlichen Zimmer-Gymnastik“ ist unter Andern dieses Verfahren, welches natürlich in jedem einzelnen Falle der Anwendung einer speziellen ärztlichen Begutachtung unterworfen werden muß, genau mit

allen nöthigen Rücksichten beschrieben und anschaulich gemacht. Das Verfahren ist, verständig gebraucht, vollkommen gefahrlos und schmerzlos, bedarf keiner besonderen Einrichtung oder Unterstüßung und ist in jedem Zimmer ausführbar. Es wird nichts weiter verlangt, als daß der Patient einige Monate hindurch täglich $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Stunde Zeit dem Zwecke widme. Die bisher bekannt gewordenen Resultate berechtigen zu der Annahme, daß jugendliches oder überhaupt kräftiges Alter und mäßiger Grad des Gebrechens stets die Hoffnung auf das Gelingen der Radikalheilung begründen. Diese Resultate sind zwar durchaus günstiger Art (durchschnittlich nach 6—8 Monaten konnte das Bruchband als vollständig überflüssig bei Seite gelegt werden) und geeignet, zu immer weiteren Prüfungen aufzumuntern, doch aber wegen der noch zu geringen Zahl von Beobachtungen keineswegs genügend für einen allseitig feststehenden Abschluß des Urtheiles. Dr. Schreiber ersucht daher alle Aerzte und Patienten, welche das Verfahren praktisch geprüft haben, die erhaltene Resultate, gleichviel, welcher Art sie sein mögen, mit Angabe der wesentlichen einschlagenden Verhältnisse gefälligst mittheilen zu wollen, damit so durch Zusammenstellung von Beobachtungsummen ein allseitig feststehendes Gesamtergebnis gewonnen werde.

* Dr. Schwarz in Breslau, der längere Zeit an der Universität als Privatdocent thätig gewesen, hat ein polytechnisches Bureau gegründet, dessen Zweck ist, Kaufleuten, Landwirthen und Fabrikanten eine gründliche Beihülfe bei Beantwortung technischer Fragen zu Theil werden zu lassen. Das Institut übernimmt qualitative und quantitative chemische Analysen jeglicher Art, sowohl an Rohstoffen, wie Farben, Drogen, Chemikalien, Metallen, Metallmischungen, Spiritus, Zucker, Seifen, Oelen etc., als auch von Abfällen, wie Ethon, Kalksteinen, Düngemitteln, Kohlen, Ackererde und Erzen. Ebenso übernimmt das Institut Einrichtungen neuer Fabriken oder Einföhrung von Verbesserungen in schon bestehenden, statet die betreffenden Fabriklaboratorien aus, giebt Anleitung zu einschlagenden Analysen für chemische Untersuchungen oder technische Industriezweige im eigentlichen Laboratorium des Bureau's.

* Nach dem Vorgang Frankreichs und Norwegens wird die „preussische Handelsgesellschaft“ in Königsberg eine großartige „Fisch-Guano-Fabrik“ anlegen. Das zwischen Königsberg und Memel sich auf 15 Meilen weit erstreckende kurische Haff erzeugt kolossale Massen einer Art thranhaltiger kleiner Fische (Sintnen), welche sich zur Guano-Bereitung vorzugsweise eignen.

Inferate.

Bekanntmachung.

Der Magistrat macht allen denjenigen Hülfbedürftigen am Orte, welche zur Zeit Unterstützungen aus der Armenkasse erhalten oder künftig darauf Anspruch machen, hiermit bekannt, daß nach der bestehenden Gesetzgebung die verabreichten Unterstützungen nicht als

geschenkt anzusehen sind, sondern von dem Armengeldempfänger, wenn er in bessere Umstände gelangt, von ihm selbst, oder nach seinem Ableben aus seinem Nachlasse der Armenkasse erstattet werden müssen.

Offene Hauswartstelle.

Die Stelle eines Hauswarts und Schudieners der hiesigen Realschule wird mit Ablauf dieses Jahres erledigt und soll anderweit besetzt werden. Qua-

lificirte Bewerber werden aufgefordert, sich zu melden. Das für die Stelle ausgesetzte Jahrgelalt nebst sonstigen Vortheilen, so wie die mit der Stelle verbundenen Dienstpflichten werden den Bewerbern, die sich melden, besonders bekannt gemacht werden.

Bei dem Wahlgeschäfte am 26ten v. M. hat sich für keinen der von dem 3ten Wahlbezirke der III. Abtheilung vorgeschlagenen Kandidaten die absolute

Stimmenmehrheit ergeben, es muß deshalb zu einer anderweiten Wahl geschritten werden. Hierzu werden die Wähler aus dem 3ten Wahlbezirke der III. Abtheilung hierdurch wieder nach dem Schießhaus-Lokale und zwar:

auf Donnerstag den 3. Dezember c. a. früh 11 Uhr

mit dem Bemerken eingeladen, daß für diesmal eine besondere Einladung der Wähler durch Zettel nicht stattfindet.

Herr Kaufmann M. Sommerfeld hat aus Anlaß der Hochzeitfeier seiner Fräulein Tochter mit dem Herrn Kaufmann Cassirer fünf Thaler dem hiesigen Armenfonds geschenkt, was der Magistrat hiermit dankend veröffentlicht.

Bei dem Wahlgeschäfte am 26sten v. M. hat sich für keinen der von dem Isten Wahlbezirke der III. Abtheilung vorgeschlagenen Kandidaten die absolute Stimmenmehrheit ergeben, es muß deshalb zu einer zweiten Wahl geschritten werden. Hierzu werden die Wähler aus dem Isten Wahlbezirke der III. Abtheilung hierdurch wieder nach dem deutschen Hause

auf Donnerstag den 3. Dezember c. a. früh 11 Uhr

mit dem Bemerken eingeladen, daß für diesmal eine besondere Einladung der Wähler durch Zettel nicht stattfindet.

Nachdem die Herren Tuchfabrikant Samuel Müller, Kaufmann Hempel und Oekonom Zeichmann die auf sie gefallene Wahl abgelehnt haben, ist zur anderweiten Wahl dreier Stadtverordneten durch die II. Wahlabtheilung der hiesigen Stadt ein neuer Termin auf

Freitag den 4. Dezember von 11 bis 12 Uhr
im Rathhausloale anberaumt worden, zu welchem die Wähler der gedachten Abtheilung hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß für diesmal die Vorladung durch besondere Zettel unterbleibt.

Das Manufaktur-Geschäft

VON ROBERT SCHÜLLER

erlaubt sich, um dadurch Gelegenheit zu billigen Weihnachtseinkäufen zu geben, die ergebene Anzeige:

daß eine **Parthie Waaren**, so wie eine große Anzahl **Diverser Resten** zurückgesetzt sind, die vom 2. Dezember d. J. ab zu sehr **billigen Preisen** verkauft werden.

Um geneigten Zuspruch bittet

Robert Schüller.

Notwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der, auf den Namen des Herrmann Bär eingetragenen, sub No. 1 zu Schweinitz II. Antikells belogenen, auf 1940 Thlr. abgeschätzten Erbkontrole, steht ein Bietungstermin auf

den 5. März 1858 B.-M. 11 1/2 Uhr

im hiesigen Gerichtshause Zimmer Nr. 24 an.

Die Lare und der neueste Hypothekenschein sind im Proceß-Bureau einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenscheine nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Grünberg, den 14. November 1857.
Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

Obgleich die Kinderbewahranstalt auch in diesen letzten beiden Jahren von manchem Segen Gottes zu reden und manchen Liebesbeweis von Seiten der Menschen erfahren hat, so mußte sie doch, besonders in diesen letzten Jahren, Sorgenwege gehn. Die Einnahmen sind sehr verringert worden, die edelmüthigen und zur Hülfe immer bereiteten Freunde sind durch den Tod so zahlreich abberufen worden, daß wir mit schmerzlichem Staunen die großen Lücken im Kreise derer sehen, die ihre Hand der

Anstalt gerne eröffneten, Lücken, die trotz mancher Bitte nicht mehr ausgefüllt worden sind. Zuletzt brach auch noch das Herz, welches mit feltener Willigkeit für die Kinder der Armuth schlug und ihnen nicht nur Tage, sondern auch Nächte zum Opfer brachte. Wie mein Leben jetzt unaussprechlich vereinsamt ist, so ist die Kinderbewahr-Anstalt verwaist, weil unsere beiderseitige Freundschaft unter Menschen im Grabe ruht. Ich bitte für die Kinderbewahr-Anstalt mit einem Schmerzgefühl, wie noch nie. Ich bitte um Spenden, sei es am baaren Gelde, an Bekleidungsgegenständen oder sonst, und wird der Herr Kreisgerichts-Secretair Herrmann etwaige Gaben gern in Empfang nehmen, wie auch ich dazu bereit bin. Daß doch die Glücklichen, die Begüterten, die aus dem Schmerz zur Freude, die aus der Angst zur Ruhe gekommenen, die Bitte eines traurigen Mannes nicht überhörten, dem durch sein Weinstehen die Sorge für die Anstalt doppelt schwer wird. — Ich blicke auf die Frauen Grünbergs mit der Frage: ist keine Freude, deren Herz und deren Verhältnisse es ihr gestatten, die Sorge für die Kinder der Armuth um Gotteswillen mit mir zu theilen? Und ich bitte herzlich darum! Soll ich denn auch in dieser Beziehung allein stehen und es meinem Gott klagen: keinen Erlass für das, was Du der Anstalt genommen hast! Das verbüthe Gott!

Garth.

Am 1. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 45te Nummer der **Ziehungsliste** für 1857. Preis vierteljährlich: 12 1/2 Sgr.

Inhalt.

	Seite		Seite
Belgien.		Preussen.	
Brüsseler 14 Mill. Francs Anleihe von 1843	191	Greifenhagener Kreis-Obligationen	192
Nassau		Ostpreussische Pfandbriefe	190
Gesellschaft der Cur-Etablissements in Wiesbaden u.	192	Pommersche Rentenbriefe	192
Eins		Sächsische Rentenbriefe	191
Nord-Amerika.		Toscana.	
Texas-Vereins-Anleihe	190	Toskanische 5% Obligationen	189

Winterhandschuhe
in Duffel, Seide, Buckskin und Zwirn,
mit und ohne Futter, in allen Größen
empfehlen zu den billigsten Preisen
S. Hirsch, Breite Straße.

Die Winterveranstaltungen des Ge-
werbe- und Garten-Vereins sollen mit
einer außerordentlichen beginnen, welche
nächsten **Sonnabend den 5. d. M.**
im Königs-Saale des Herrn Künzel
abgehalten werden soll. Indem wir die
Mitglieder des Vereins hiervon in Kennt-
nis setzen, werden zugleich die geehrten
Damen zur Theilnahme freundlichst
eingeladen. Anfang 1/8 Uhr. Eröff-
nung des Lokals 7 Uhr.

Die vierte Sektion.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich

**Julius Cassirer,
Amalie Sommerfeld.**

Berlin den 22. November 1857.

Der zum Verkauf des Wohnhauses
No. 69 Berliner Straße angelegte Vie-
tungstermin findet erst

**Dienstag den 8. Dezember
Nachmittags 3 Uhr**
an Ort und Stelle statt.

Ein tüchtiger Winzer, wel-
cher die Behandlung des Weins
gründlich versteht, kann hier sofort
placirt werden.

Schlawa,

den 25. November 1857.

**Das Gräflich von Fernemont'sche
Rent-Amt.**

Wollene

Gesundheitsjacken,

auf bloßem Körper zu tragen, empfang
in ganz echter Waare

Heinrich Hübner.

Ein verheiratheter tüchtiger **Obst-
Gemüse-Gärtner** und zwei zuver-
lässige **Viehwärter** werden bei guter
Anstellung bald oder später vom Do-
minium N. Siegersdorf S./A. ge-
sucht.

Meißtistfispiber
echt englische, bei **S. Hirsch.**

Ein gutes Arbeits-Pferd steht billig
zum Verkauf bei dem Vorwerksbesitzer
F. Hentschel.

Eine Sendung der neuesten **Düffel-Mäntel, Düffel-
Sacken, Moirée, Atlas, Taffet und Cachemir-
Mantillen** empfang und empfehle

Robert Schüller.

**Gesundheitsjacken und
Beinkleider**

bester Qualität empfiehl

S. Hirsch.

Feine und ordinäre, schwarze und
colorirte

**Bilderbogen,
Tuschkästen, Pinsel, Reibzeuge, Zei-
chenbleistifte, schwarze Kreide, Radir-
und Naturgummi** empfiehlt

die Buchhandlung von
W. Levysohn.

Weinverkauf bei:

Wilb. Pilz, Silberberg, 54r 8 lg.

Christkatholischer Gottesdienst
Sonntag den 6. Dezember Vormit-
tag 9 Uhr. Der Vorstand.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene

den 26. Oktbr. Rgl. Kreisrichter H. C.
F. v. Döbichus ein S., Genst Herrm. Leo.
— Den 1. Novbr. Kgl. Justizrath u. Stadt-
Sondikus C. F. Neumann ein S., George Kval-
bert. — Den 13. Tuchfabrik. C. Z. Pitz eine
T., Christ. Aug. Agnes. — Den 18. Einw.
F. B. Mattner in Savade ein S. C. Z. C.
A. — Den 19. Häusl. J. S. Naumann in
Wittgenau ein S., Joh. Ernst. — Den 20.
Häusl. J. C. Gule in Königau eine T., Joh.
Christ. — Den 21. Formachermstr. C. G.
C. Welger ein S., Fried. Wilh. Couard. Häusl.
J. G. Darinke in Savade eine T., Joh. Ernest.
Paul. Einw. J. G. Seyffert in Krampe eine
T., Aug. Paul. — Den 22. Bergmann ein
S., F. Bändler ein S., Joh. Ernst. Aug. Einw.
J. G. Weinert eine T., Aug. Louise Bertha.
— Den 25. Eigenth. F. W. Schulz ein S.,
Wilh. Jul. Gust. Häusl. J. K. Schade in

Krampe eine T., Joh. Paul. — Den 26. Fa-
gearb. C. H. Schernig ein S., Carl Robert.
Getraute.

Den 1. Decbr. Sattelmstr. A. H. R.
Bierwirth mit Jgfr. Wilheim. Henr. Horn. —
Den 2. Tabacsfabrik. F. A. J. Stephan mit
Jgfr. Joh. Maria Berem. Tuchfabrik. C. W.
Peller mit Jgfr. Henr. Carol. Helbig.
Getorbene.

Den 24. Novbr. Des verst. Schuhmacher
J. G. Schütz T., Ernest. Louise Amalie 38 J.
9 M. 14. (Brustkrankheit). — Den 25. Des
Schuhmachermstr. A. R. Klauke T., Louise
Emilie 1 J. 7 M. 5 Z. (Scharlachfieber.) Des
Einw. J. W. G. heller Ehefr., Anna Doro-
thea geb. Friedl 37 J. 3 M. (Wochenbettfie-
ber.) — Den 26. Des Tuchmacherges. C. W.
Geert Ehefr. Christ. Beate geb. Krüger 69 J.
8 M. 8 Z. (Leberkrankheit). — Den 27. Des
Büchsenmachermstr. A. R. Priezel S., Klein-
Albert 2 J. 2 M. 6 Z. (Scharlachfieber.) Des
Tuchfabrik. C. G. Grundke T., Ernest. Carol.
37 J. 1 M. (Organischen Herzfehler.) Des
verst. Büchtermstr. S. Bräuer S., Henr. Carol.
37 J. 4 M. 13 Z. (Feydeureinlasserthum.) Des
verst. Wa'termstr. F. G. Müller Wwe, Anna
Maria geb. Schade 80 J. (Anerkschwäche.) Des
Häusl. J. C. Aetz zu Canade T., Joh. Ernest.
Aug. Erdmuth 6 J. 1 M. 26 Z. (Scharlach-
fieber.) — Den 28. Des Katticherausgeb. C.
Herzog zu Krampe Ehefr. Maria Elisabeth. geb.
Seeliger 61 J. 5 M. 21 Z. Schlagfluß. —
Den 29. Des Wagnbauermstr. H. Mandel
Eisenkötter Valente Brandt 5 J. 1 M. (Schar-
lachfieber.) — Den 30. Des Schuhmachermstr.
C. F. Fowe S., Heint. Ferd. 5 M. 18 Z.
(Scropheln.) Des Wäcker C. J. Mesch S.,
Gust. Adolph. 4 J. 7 M. 9 Z. (Scharlachfie-
ber.) Des Wäcker C. J. Mesch T., Aug. Bertha.
6 J. 9 M. 3 Z. (Scharlachfieber.) Des verst.
Tuchmachermstr. F. Seidel Wwe. Anna Elisabeth
geb. Kurmann 74 J. 7 M. 15 Z. (Schlag-
fluß.) Einw. F. W. Künzel 48 J. 11 M. 25
Z. (Schlagfluß.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am 2. Advent.)
Vormittagspr. Hr. Kreis-Vik. Lic. Bernstein.
Nachmittagspr. Herr Pastor Harth.

W a r t t r e t t e

Nach Preuss. Maass und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 30. November.		Gorlig, den 26. November.		Sorau, den 27. November.	
	Höchst. ebl. sa.	Niedr. pr. th. sa.	Höchst. ebl. sa.	Niedr. pr. th. sa.	Höchst. ebl. sa.	Niedr. pr. th. sa.
Weizen	2 18	2 13	2 25	2 15	2 15	2 1
Roggen	1 15	1 12	1 20	1 15	1 20	1 15
Gerste, große	1 17	1 15	1 17	6 1 12	6 1 17	6
„ kleine						
Hafer	1 6	1 4	1 12	6 1 7	6 1 8	9
Erbsen	2 18	2 16	2 22	6 1 25		
Hirse						
Kartoffeln	14	10			10	
Heu, d. Str.	1 5	1				
Stroh, d. Sch.	5	4				